



www.tredition.de

Nicolette Ostermeier

KATZEN - meine Freunde für's Leben

Ein Katzenratgeber - unterlegt mit der wahren
Geschichte der Bengalkatze Vabienne

© 2021 Nicolette Ostermeier

Verlag und Druck:

tredition GmbH, Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg

ISBN

Paperback: 978-3-347-23097-2

Hardcover: 978-3-347-23098-9

e-Book: 978-3-347-23099-6

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Alle Angaben in diesem Buch erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen. Sorgfalt bei der Umsetzung ist dennoch geboten. Der Verlag und die Autorin übernehmen keinerlei Haftung für Personen-, Sach- oder Vermögensschäden, die aus der Anwendung der vorgestellten Materialien und Methoden entstehen können.

Die in diesem Buch zusammengestellten Informationen stellen keinen Ersatz für eine tierärztliche oder tierpsychologische Untersuchung dar.

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT.....11

WARUM AUSGERECHNET EINE BENGALKATZE?!..... 16

WISSENSWERTES – Bengalkatzen17

WISSENSWERTES – Wie erkenne ich eine seriöse Zucht? 23

VABIENNE ZIEHT IN IHR NEUES ZUHAUSE..... 31

WISSENSWERTES – Die richtige Zusammenführung 34

WISSENSWERTES – Futterspiele: Wie kann ich meine
Mieze „artgerecht“ füttern? 44

TABUZONE SCHLAFZIMMER ODER „KÄTZISCHE“ ÜBERNAHME DES SCHLAFBEREICHES.....49

WISSENSWERTES – Das optimale Alter für die
Familientrennung bzw. der Einzug ins neue Zuhause 49

WISSENSWERTES – Unliebsame Mitbewohner: Die
regelmäßige Entwurmung51

WISSENSWERTES – Das Fuzzyfell..... 53

VIEBY, EIN KOBOLD AUF VIER PFOTEN... ..55

VIEBYS ROLLIGKEIT – DER GANZ NORMALE WAHSINN ;)60

WISSENSWERTES – Die Rolligkeit: 61

WISSENSWERTES – Die richtige Reinigung von Urin-
Malheuren 63

WISSENSWERTES – Clickern mit Katzen	72
WISSENSWERTES – Desensibilisierungstraining	75
WISSENSWERTES – Wie viele „stille Örtchen“ sind sinnvoll?	81
WISSENSWERTES – ...noch mehr Infos rund ums Katzenklo	82

„HERRENBESUCH“ 85

WISSENSWERTES – Erkundungsverhalten	85
WISSENSWERTES – Deckakt	87
WISSENSWERTES – Kastration/Sterilisation	104
WISSENSWERTES – Vorsicht nach dem Tierarztbesuch, v.a. nach Narkosen	106

DER GANZ „NORMALE“ ALLTAGS-WAHNSINN ☺ 110

WISSENSWERTES – Ein Wurf mit unterschiedlichen Vätern:	112
WISSENSWERTES – Ein paar Tipps für die Konkurrenzentschärfung im Mehrkatzenhaushalt	114
WISSENSWERTES – Das Jagen! Auch unsere Haus-Miezen lieben und brauchen es!	117

VIEBY UND DIE HÜNDISCHEN FELLNASEN 119

VIEBY UND NOCH MEHR EIGENHEITEN... .. 124

VIEBY UND IHRE „BAUSTELLEN“... .. 127

WISSENSWERTES – Was sind Giardien?	136
WISSENSWERTES – Fallen Katzen wirklich immer auf die Füße bzw. Pfoten?	142

WISSENSWERTES – Warum hechelt meine Katze plötzlich?	146
WISSENSWERTES – Grasfressende Katzen.....	148

VIEBYS LETZTE WOCHE 151

WISSENSWERTES – Was bedeutet „Schock“?	157
WISSENSWERTES – Fieber (messen)	165

VIEBYS TOD AUS EINER ANDEREN PERSPEKTIVE 177

WARUM ENTSTAND DIESES BUCH? . 182

EIN GROßES DANKESCHÖN.... 186

ZUR AUTORIN 188

QUELLENANGABE 189

BILDNACHWEIS 190

Für Vieby: Danke, für deine Wegbegleitung!!

Für Sigggi: Meinen Fels in der Brandung!

VORWORT

Ich hatte schon immer Probleme zu akzeptieren, wenn jemand, der mir am Herzen liegt, für immer geht. Ich meine natürlich das Sterben!

Ich bleibe dann „gerne“ in der sogenannten Trauerphase hängen. Wenn ein geliebter Mensch geht, hat jeder Verständnis, zumindest für eine bestimmte Zeit. Was ist jedoch bei einem geliebten Tier?

Da wird die Anzahl derer, die sich in dich hineinversetzen können, schon wesentlich geringer...

Aber egal, hier geht es nicht darum was andere denken, sondern darum, dass es immer irgendwo irgendwie einen Weg gibt, der genau richtig für einen selbst ist.

Vabienne (alias Vieby, alias Vaby), unser tolles, lustiges, penetran-tes, auch mal nervensägendes Bengalkatzenmädchen hat uns nach gut sechs Jahren verlassen müssen.

Ein schwerer Schlag für uns alle!

Um mir selbst zu helfen, habe ich meine Erinnerungen und Erlebnisse, bei denen natürlich unsere anderen zwei Fellnasen auch kräftig mitmischen, zu Papier gebracht.

Eigentlich wie gesagt zum Zwecke, der „Selbsttherapie“.

Nachdem ich nach Monaten fertig mit meinem Gekritzeln war (Gekritzeln ist hier wörtlich gemeint, da ich alles handschriftlich auf einen Block geschmiert hatte. Für andere absolut unlesbar und ich muss zugeben: auch ich hatte teilweise massive Probleme meine Hieroglyphen zu entziffern, bzw. zu entwirren!) las ich jeden Abend als „Gute-Nacht-Geschichte“ meinem Sohnnemann Nicolas daraus vor. Auch Siggie, meine bessere Hälfte, gesellte sich dann dazu.

Irgendwann, nach einigen „Vorlesungen“ meinte er zu mir: „Das ist wirklich was Besonderes! Sehr unterhaltsam, das könnte doch auch andere Katzen- bzw. Bengalliebhaber interessieren. Mach doch ein Buch daraus!“

Erst war ich sehr skeptisch. Erstens habe ich meine schriftstellerischen Fähigkeiten noch nie als herausragend empfunden... im Gegenteil. Und zweitens: War das Ganze nicht doch zu persönlich?

Na ja, je länger ich darüber nachdachte, desto mehr gefiel mir dieser Gedanke dann doch. Eine weitere Idee keimte auf: Man könnte das Ganze mit interessanten Informationen über Katzen ergänzen. Bei meiner Ausbildung zur Tierpsychologin und durch meine anschließende Praxistätigkeit als Katzen-therapeutin hatte sich schon einiges an Wissen angesammelt, welches ich zu Papier bringen könnte...

So wäre es doch möglich, dass ein Buch über Vieby mit ihren kätzischen Begleitern Sina und Djego entstehen könnte. Darüber hinaus für den geneigten Leser mit interessanten Fachwisseninformationen umrahmt!

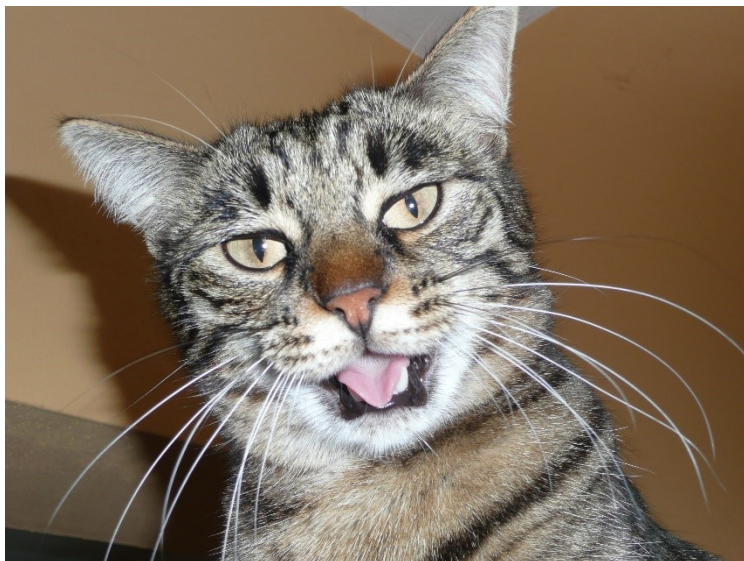
Voilà`

Ich wünsche allen gute Unterhaltung.

Nicky Ostermeier

**Darf ich vorstellen, unsere drei
Hauptdarsteller:**





Sina, EKH, Schwester von Djego: unsere
treue Seele und gelegentliche Dra-
maqueen



Djego, EKH-Mix, Bruder von Sina:
selbsternannter “Chef” der Bande

WARUM AUSGERECHNET EINE BENGALKATZE?!

„Ich will eine Bengalkatze!“

Mein Göttergatte Siggie warf diesen Satz einfach in den Raum. Ich schaute ihn nur an und dachte: „Der spinnt doch total!“ Ich glaube meine Antwort war: „Das ist nicht dein Ernst!!!“

Wir hatten seit gut drei Jahren zwei wunderbare „Bauernhofkatzen“: Sina und Djego, ein Geschwisterpärchen, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten. Unser Sohnnemann Nicolas war über ein Jahr alt und ich befand mich inmitten meiner Elternzeit und Ausbildung zur Tierpsychologin.

Wir wohnen in einem schönen, kleinen Einfamilienhaus am Rande eines kleinen Dorfes... Alles war einfach optimal und wunderbar!

Natürlich hatte ich schon seit längerem mitbekommen, wie Siggie am Computer herumgoogelte und sich für Bengalkatzen interessierte...

WISSENSWERTES – Bengalkatzen

Bengalkatzen sind in der TICA, dem weltgrößten genetischen Zuchtbuch zur Registrierung von Rassekatzen seit 1991 eine anerkannte Rasse.

Der Grundstein dieser neuen Rasse wurde durch Kreuzungen zwischen der Asiatischen Leopardenkatze (kurz: ALC) und kurzhaarigen Hauskatzen gelegt.

Da die ALCs Wildkatzen sind, ist das Resultat einer solchen Verpaarung ein Hybrid (= Mischwesen).

Die meisten Jungtiere, die aus der ersten Kreuzung von ALC und Hauskatzen hervorgehen (F1 genannt) sind auf Grund ihrer Scheu nicht als Hauskatzen geeignet. F1–Weibchen werden zur Weiterzucht mit einem Bengal-kater verpaart. Daraus entsteht die zweite Generation (F2). Für die Haltung von F1 bis F4-Generationen benötigt man eine Genehmigung mit verschiedenen Auflagen... (variiert von Bundesland zu Bundesland).

Das wilde Aussehen im Leopardenlook ist schon etwas Besonderes, sollte aber bei jedem Katzenliebhaber nicht einzig und allein im Vordergrund stehen.

Jede Katze, ob Bengal oder nicht, ist eine einzigartige Persönlichkeit und man sollte kein „Schubladendenken“ haben!

Es gibt sicherlich rassetypische Merkmale, die in dieser speziellen Rasse gehäuft auftreten können. Aber man darf nie vergessen, dass viele Faktoren für die Entstehung einer Persönlichkeit mitspielen. Zum Beispiel genetischer Hintergrund, Sozialisierung, Umwelt...

Bengalen werden oft als sehr temperamentvoll, anhänglich, verschmust und menschenbezogen beschrieben.

Aus meiner Erfahrung, v.a. mit unserer Vabienne, kann ich das in Bezug auf sie bestätigen. Aber bei meinen Kunden hatte ich es auch schon des Öfteren mit anderen Bengal-Kandidaten zu tun. Hier kann ich nur betonen: Die allerbeste Voraussetzung für eine tolle Haus-Bengal-Katze (gilt selbstverständlich für ALLE Katzen) ist eine seriöse Zucht!

Eine gute Aufzucht mit optimaler Sozialisierung ist der wichtigste Grundstein für das weitere Katzenleben...

Natürlich sollte man sich immer fragen: Was will ich und ggf. meine Mitbewohner/Familie? Und dann: Sind

meine/unsere Wünsche und Möglichkeiten mit den Bedürfnissen einer/mehrerer Katze/n kompatibel?

Wenn ich meine Katze als Freigänger halte, wird schon ein gewisser Bereich an artgerechter Haltung abgedeckt, aber ich persönlich würde eine Bengalkatze selbst bei optimalen Vorraussetzungen (wenig Verkehr...) nicht unkontrolliert nach draußen lassen. Neben den üblichen Gefahren (Unfälle, Katzenfänger...) passiert es leider bei Rassekatzen, die eine besondere Optik haben und noch dazu sehr zutraulich sind, häufiger, dass sie einfach von Passanten mitgenommen werden...

Eine reine Wohnungshaltung setzt allerdings voraus, dass man auch bereit ist, einiges an alternativen Möglichkeiten und Auslastungen anzubieten. Es wäre also grundverkehrt, wenn man z.B. als Einzelperson, die den Tag über berufstätig ist, abends müde nach Hause kommt, um lediglich mit seiner Katze zu schmusen. Diese hat fast den ganzen Tag gedöst/geschlafen und will meist auch etwas Aktion...

Ich schreibe bewusst „Katze“, da gesunde Miezen alle naturgemäß gewisse katzenmäßige Auslastungsbedürfnisse haben.

Da versteht sich von selbst, dass die agilen Bengalen schon auch gefordert werden wollen. Eine passende Zweitkatze (wenn die Chemie stimmt, ist es egal ob es sich um eine weitere Bengalmieze oder eine andere handelt...) kann oftmals eine Bereicherung sein. Auch vom Aktivitätsniveau sollten sie harmonisieren: eine sehr ruhige Perserkatze wäre als Partner eher ungünstig. Genauso wenig optimal wäre es, einen Katzen-Opa oder eine Katzen-Oma mit einem Bengalkitten zu vergesellschaften...

Aber nichtsdestotrotz sollte ich mir als verantwortungsbewusster Katzenhalter immer darüber Gedanken machen, was ich meinen Hauskatzen alles bieten kann: In meiner Praxis als Tierpsychologin habe ich schon die „wildesten“ Geschichten miterlebt, was unseren Miezen alles einfällt, wenn es ihnen langweilig wird. 😊

Und natürlich hatte ich meinem Mann schon öfters meine Einstellung zu Rassekatzen, insbesondere Hybriden mitgeteilt. Durch meine ehrenamtliche Arbeit im Augsburger Tierheim war ich einfach der Meinung: Es gibt so viele herrenlose, tolle Miezen! Warum sollte ich also mit einer Zuchtkatze liebäugeln?